

Der Jukukuku is im Winkerk gessn



1. Der Ju - ku - ku - ku is im Win - kerl gses - sn
hat nix als wia doa - gi - ge Bir - nal gfres - sen.



Hat nix als wia doa - gi - ge Bir - bir - bir



Bir - nal gfres - sn und ju - heis - sa gu - gu!

2. Der Jukukuku sitzt am Tannabaumast,
wenns rengt oder schneibt, ja dann werd er halt nass.
|: Wenns rengt oder schneibt, ja dann werd er halt - werd er halt nass
und juheissa gugu! :|
3. Der Jukukuku spreizt die Flügel weit aus
und fliaht dem Goldschmied wohl vor sei Haus.
|: Und fliaht dem Goldschmied wohl vor sei Hi-ho-ha-Haus
und juheissa gugu! :|
4. O Goldschmied, herzliabster Goldschmied mein,
schmied mir meiner Liabsten a Ringelein.
|: Schmied mir meiner Liabsten a Ringelein - Ri-hingelein
und juheissa gugu! :|
5. Und schmied ihm's an sei grechte Hand,
sie muaß mit mir reisen ins Niederland.
|: Sie muaß mit mir reisen ins Niederland - Ni-hiederland
und juheissa gugu! :|
6. Im Niederland führt man die Dirndl zum Wein,
die Buama, die miaßn die Zahler sein.
|: Die Buama, die miaßn die Zahler - ja Za-haler sein
und juheissa gugu! :|

7. Sie brauchta nicht ummasonst Zahler sein,
sie schliaffa bei der Nacht zum Fenster hinein.
|: Sie schliaffa bei der Nacht zum Fenster - ja Fenster hinein
und juheissa gugu! :|
8. Schliaffa ferschlings hinein und arschlings hinaus,
des Liadl is gsunga, des Liadl is aus.
|: Des Liadl is gsunga, des Liadl is aus - aber aus
und juheissa gugu! :|

Melodie und 1. – 3. Strophe nach Ferdinand Neumeier, *Sing mar a weng*, München 1958, S. 68. 4. bis 8. Strophe in Emil Karl Blümml: *Johann A. Schmellers Volkslieder-Nachlass Nr. XX*, S. 358; Gewähr: „Campani Kathel in Rimberg“ [bei Pfaffenhofen a. d. Ilm] (1825). 4. bis 6. Strophe z. B. auch bei Franz Wilhelm von Ditfurth: *Fränkische Volkslieder*, Band 2, Leipzig 1855, S. 285, Nr. 377. Zusammenstellung und Verbreitung: Wolfgang A. Mayer.